

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besondern Anträgen des Hauptbüros
zur Mittagszeit eine Ertragsziffer von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger monatlich 15 Pf.,
für die zweimonatliche Zeit Zeitungsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schaubeberg.

N^o 112.

Halle, Donnerstag den 17. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. Mai. Die von der deutschen Regierung zu den Verhandlungen wegen Abzuges eines neuen Handelsvertrages hierher entsendeten Kommissäre sind, der „Politischen Correspondenz“ zufolge, zur Berichterstattung nach Berlin korrespondenz und werden heute dorthin abreisen. Die Unterredung der Verhandlungen wird voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein; nach Wiederaufnahme der Verhandlungen dürften dieselben einen regelmäßigen Fortgang nehmen und führe ein baldiger befriedigender Abschluss zu erwarten.

Rom, 14. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Antrag Bertani's, die Verwaltung der Civilliste unter die Kontrolle des Parlaments zu setzen, abgelehnt, dagegen den Gesetzentwurf betreffend die Modifikationen der Civilliste mit 202 gegen 56 Stimmen angenommen. — Graf Corti ist nach Konstantinopel abgereist.

Paris, 14. Mai. Auf Eruchen des Erzbischofs Dupanloup, welcher die Wünsche des größten Theils der Französischen Bischöfe zum Ausdruck brachte, hat die Rechte des Senates ihre Aufsicht abgegeben, die Regierung wegen der Folgen der durch die Deputirtenkammer hinsichtlich der kirchlichen Umtriebe angenommenen Tagesordnung zu interpelliren.

Orientalische Angelegenheiten.

London, 14. Mai. Oberhaus. Rosebery interpellirt die Regierung darüber, ob sie die Zeit nicht für gekommen erachte, Österreich und Frankreich zu der Aufhebung des Pariser Vertrages von 1856 Veranlassung zu geben. Derby erklärt, der Vertrag sei nicht von der gegenwärtigen Regierung abgesehen worden, sondern von einem der Opposition angehörigen Ministerium. Er für seine Person würde einem derartigen Vertrage gegenwärtig nicht zustimmen, er glaube indes nicht, daß die Gefahr, zur Erfüllung des Vertrages aufgefordert zu werden, gegenwärtig eine besonders schwere sei, zumal die Lage Österreichs neuerlich eine solche geworden sei, daß es in den Krieg verwickelt werden könne. In einem solchen Falle würde es für Österreich sicher vortheilhafter sein, einen Alliierten zu besitzen. Das Österreich eine Haltung annehmen könne, die England und Frankreich Schwierigkeiten bereiten würde, glaube er nicht, daselbst habe seine Neutralität verhandelt. Den Augenblick zur Aufhebung des Vertrages halte er noch nicht für vorbereitet, man müsse für eine Revision oder Modifikation der bestehenden Verträge und Vereinbarungen das Ende des Krieges abwarten. Der Herzog von Argyll wies die Behauptung zurück, daß Rußland Europa durch seine Kriegserklärung überfallen habe. Der Krieg und das Hinsinkommen der Verträge von 1856 sei eine Folge des Verhaltens der Pforte. Das Verhalten der Pforte sei ein derartiges gewesen, das es moralisch unmöglich gewesen sei, dasselbe länger zu stützen. — Lord Derby erwiderte, Rußland trage für den Krieg die Verantwortung.

Petersburg, 14. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg“ wendet sich gegen die Stelle der Rede Lord Derby's in der Debatte vom 8. d., in welcher er bezüglich der bekannten Unterredung des Lord Loftus mit dem Kaiser Alexander bemerkt hatte, daß zur Zeit, wo die Erklärung des Kaisers erfolgte, die Russischen Russlands eifrig fortgesetzt werden seien. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bemerkt dem gegenüber, daß hier eine Verwechslung der Daten vorliege, welche nicht durch einen Gedächtnisfehler veranlaßt sein könne. Sodann weist das Journal nach, daß die Erklärung des Kaisers, in der Lord Derby einen Widerspruch finden würde, die Entwicklung desselben Gedanken sei, welcher beständig seit dem Beginn der Orientalischen Krisis die Politik der kaiserlichen Regierung bestimmt hätte. Der Bericht des Lord Loftus aus Sivastopol über die vom Kaiser gegebenen Versicherungen habe die Abwesenheit jedes Eröberungsgehabens und jeder Vergrößerung constatirt. Ebenso auch, daß Rußland nicht daran denke, sich Konstantinopel anzugewinnen, welches für Rußland eine Last sein würde. In der Moskauer Rede habe Kaiser Alexander den Wunsch fundgegeben, zu einer Verbesserung und zu einer Sicherstellung des Looses der Christen in der Türkei zu gelangen durch die gemeinschaftlichen Bemühungen der Mächte und durch die Uebnahme der Verpflichtung, für sich zu handeln, wenn die Bemühungen der Mächte erfolglos bleiben sollten. Wo liege hier ein Widerspruch vor? Das Journal drückt sein Erlaunen über die Art aus, in der die feierlichen Worte des Kaisers und die Handlungen seiner Regierung von dem Minister einer befreundeten Macht von der Tribüne herab erörtert wurden. Die freundschaftlichen Beziehungen Englands und Russlands gestatteten volle Offenheit, sie gestatteten

aber nicht Verdächtigungen, welche weder durch Intentionen, noch durch Thatfachen gerechtfertigt wären. Das Journal behauptet schließlich das Verhalten der Englischen parlamentarischen Opposition, die Regierung zum Sprechen zu nöthigen und sie dadurch zu veranlassen, unvorsichtiger Weise Aeußerungen zu thun, welche erschütternd zu weit gingen.

Petersburg, 14. Mai. Vom Asiatischen Kriegsschauplatz liegen folgende Meldungen vor. Aus Alexandropol vom 12. d. M.: Eine 700 Mann starke, aus Bergbewohnern bestehende Abtheilung Türkischer Kavallerie ist aus Karz geschlüchtet, dessen Bevölkerung verlangt, daß die Türkischen Truppen den Russen entgegenzürücken. Aus Achalkalaki vom 12. d. M.: Am 5. und 10. d. M. wurden wiederholt Negonostörungen vorgenommen. Aus Arababan vom 9. d. M.: Mit der aus den Befestigungen einen Ausfall machenden Türkischen Infanterie fand ein kurzes Geplänzel statt. Die Türken zogen sich nach einigen von unserer Artillerie abgegebenen Schüssen wieder zurück, wir hatten keine Verluste. Aus Post vom 12. d. M.: Der Russische Dampfer „Gonlanin“ ist zur Beobachtung der Türkischen Schiffe aus Sebafopol hier angekommen.

Petersburg, 14. Mai. Der Oberkommandirende der Südarmer, Großfürst Nicolaus, meldet telegraphisch, er sei gestern in Ploesti angekommen und von der Municipalität, dem Clerus, der Bevölkerung und einer Bulgarischen Ehrenwache enthusiastisch empfangen worden. Fürst Karl habe ihn auf dem Bahnhof begrüßt und sei dann nach Bukarest zurückgekehrt. Er werde den Besuch des Fürsten heute in Bukarest erwidern. Zwischen Türken und Rumänen habe ein neuer Zusammenstoß nicht stattgefunden. Das Artilleriecorps in Dinitza wurde fortgesetzt. Der Gesundheitszustand der Truppen sei gut.

Petersburg, 15. Mai. Telegramm des Oberkommandirenden in Rissis vom 14. d. M.: Am 12. d. erwidern ein Türkisches Geschütz vor Subanry, beschoß den Platz und landete, wie verläutet, tausend früher ausgewanderte Fischerkesseln. Aus Schumkala sind einige Soldaten Kosakenmiliz über den Fluß Gumnysf abgeschickt worden. Vor Schumkala lagen am 14. c. sechs Türkische Panzerschiffe.

Wien, 14. Mai. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Der Oberbefehlshaber der Russischen Südarmer, Großfürst Nicolaus, trifft heute in Ploesti ein, wo er von den Ministern Bratiano und Coganicicanu empfangen werden wird. Fürst Karl reist heute ebenfalls nach Ploesti ab. Bei Ploesti kantoniren zwei vollständig ausgerüstete Brigaden der Bulgarischen Armee. — Die Russen errichten in Kalafat weitere Batterien.

Wien, 15. Mai. Eine Meldung der „Polit. Correspondenz“ aus Bukarest vom 14. d. M. enthält den Bericht des Großfürsten Nicolaus eines Förschheitsakts, mit welchem der Zweck verbunden wäre, eine definitive Vereinbarung über die Operationen der von dem Fürsten Karl befehligten rumänischen Armee herbeizuführen.

Wien, 15. Mai. Meldungen dieser Blätter: „Tageblatt“ aus Cetinje vom 14. c.: Die Festung Krifac ist von dem Commandanten des Serzgowinischen Corps, Bucoticis, erg. cernirt. Die Wirriditen unter der Führung Prenk's haben die Türken wieder aus Droshi vertrieben. Es hat ein blutiger Kampf stattgefunden, wobei ein ganzes Bataillon Türken aufgerieben worden sein soll. Prenk soll beabsichtigen, ein starkes Corps in die Ebene hinauf zu führen. — „Neue freie Presse“ aus Bukarest: Die Avantgarde eines Russischen Corps ist heute in Dinitza eingetroffen. Die Rumänen werden sich auf das rechte Ufer der Aluta zurückziehen.

Bukarest, 15. Mai. Die Deputirtenkammer hat folgende Gelegenheitswörter angenommen: Den Gesetzentwurf, betreffend die Deckung der durch Requisitionen veranlaßten Ausgaben, den Entwurf, betreffend die Regelung der Stellung der activen Officiere und die Vorlage, betreffend die Bewilligung eines Credits von 247.000, bei der Verstreitung der Kosten für die triegsmäßige Ausrüstung der Officiere.

Vara, 15. Mai. Die Insurgenten verbrannten am 13. d. M. eine große Kaserne in Grab sowie zwei Wochenhäuser, zwei Magazine und das Bollwerk in Jubel, ohne Widerstand zu finden. Die Soldaten ergriffen die Flucht und ließen einen bedeutenden Vorrath an Proviant und Munition zurück.

Konstantinopel, 15. Mai. Ein aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehendes russisches Corps ist nach Ueberlegung der Donau bei Podoschi in die Dobrudscha eingedrungen, wo es zum Kampfe mit den Türken gekommen ist. Weitere Nachrichten sind zu erwarten.

Nach einem Petersburger Telegramm der „Wiener Presse“ hat der Zar angeordnet, daß alle wehrfähigen Prinzen des kaiserlichen Hauses in die Süd- oder in die Kaukasus-Armee eintreten. Sie haben gleich anderen Offizieren der Armee den Dienst beim Stabe oder in der Front zu machen und sich den Befehlen der Korpscommandanten zu fügen.

Einem Telegramm aus Konstantinopel vom 8. Mai zufolge hat Sobart Pascha beschlossen, definitiv im Dienste der Pforte zu verbleiben, also aus englischem Dienst auszufcheiden.

Die Vorwärtverlegung des Hauptquartiers der russischen Süd-Armee nach Ploesti ist ein Zeichen, daß der Aufmarsch derselben in Rumänien in der Hauptsache als vollendet angesehen wird. Wie in Gurgewo, so sind nun auch in Dinitza die russischen Vortruppen eingetroffen und werden die dort bisher von den rumänischen Truppen innegehabten Stellungen einnehmen. Die Besten, welche in diesen Tagen wiederholt kleinere Uebergangsvorfälle abzuwehren hatten, werden sich weithin über die Aluta ziehen, wo (wie man erwärnt) die russische und die rumänische Armee sich die Hand reichen werden. Nach einer Meldung aus Konstantinopel (s. Beleg) ist der Kampf bereits entbrannt. Ein aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehendes russisches Corps ist nach Ueberlegung der Donau bei Podoschi in die Dobrudscha eingedrungen.

Der Sieg der Russen und Türken vor Batum wird wohl noch längere Zeit in räthselhaftem Dunkel gehüllt bleiben. Derselben englischer Augenzeugen, die in Batum eingetroffen sind, bekämpfen das türkische Siegesbulletin über die russische Niederlage bei Batum; die Russen sollen auch mehrere Geschütze verloren haben. Das Geschütz fand unter dem Commando Ali Paschas, eines Sohnes des Generals Paschan Schurufull Paschas, statt. Türkischerseits sollen, so wird in Konstantinopel wenigstens versichert, nur Freiwillige engagirt gewesen sein. Der Sultan ist so sehr von dem Siege überzeugt, daß er dem genannten Kommandanten den Medschidje-Orden dritter Klasse verliehen hat.

Das bemerkenswerthe kriegerische Ereigniß in Kleinasien ist eine Diversion der Türken mit der Flotte in die rechte Flanke der russischen Operationsarmee. Derselbe zielte augenscheinlich darauf ab, die dort wohnenden Stämme zum Aufstand zu reizen und die Flammen der Empörung im Rücken der Russen anzufachen. Wie gestern gemeldet, soll ein Aufstand auch bereits im nordwestlichen Theile des Kaukasus, im Gebiet der Abchazier ausgebrochen sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: dem leitenden Hofkammer in Konstantinopel, Freiherrn von Werther, den Schwarzen Adler-Orden zu verliehen, sowie den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Schallehn zum Geheimen Her-Regierungs-Rath zu ernennen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung, betr. die Ausgabe von Schaganweisungen im Betrage von 10.000.000 M.: Auf Grund der durch § 3 dieser 2 des Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Etatsjahr 1877/78, vom 28. April d. J. (R. G. Bl. S. 425) mit ertheilten Ermächtigung habe Ich bestimmt, daß behufs der Beschaffung von Reichsbonds zur Zuschußung der Münzform Schaganweisungen im Gesamtbetrage von zehn Millionen Mark, und zwar in Abtheilungen von je eintausend, zehntausend, fünfzigtausend und einhunderttausend Mark (Serie X. der Reichs-Schaganweisungen vom Jahre 1877) ausgegeben werden. In Gemäßheit der Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 6 des erwähnten Gesetzes habe Ich ferner angeordnet, daß diese Schaganweisungen als unverzinsliche ausgereicht werden. Die Dauer ihrer Umlaufzeit ist auf vier Monate, vom 7. Mai bis zum 7. September d. J. festgesetzt. Die Reichsschulden-Bemerkung ist wegen Ausfertigung der Schaganweisungen mit milder Anweisung versehen worden. Berlin, d. 14. Mai 1877. Der Reichskanzler. In Vertretung: Hofmann.

Ueber Vorbereitungen des Materials für die nächste preussische Landtagsession bringen officielle Correspondenzen folgende Mittheilungen: Die Vorarbeiten für die Ausführung der Justizgesetze sind namentlich in Betreff der localen Organe der künftigen Gerichtsbehörden durch das Justizministerium unmittelbar nach dem Erlaß der Reichsgesetze in Angriff genommen worden. Derselben sind zur Zeit so weit gediehen, daß zunächst ein Gesetz über den Sitz und die Bezirke der Oberlandesgerichte und Landesgerichte bezugs Vorlegung an den nächsten Landtag festgesetzt ist und den übrigen Ministerien mitgetheilt werden kann. Es dürften darüber zunächst auch die Provinzialbehörden zur Aeußerung aufgefordert werden. Die Arbeiten über den Sitz und die Bezirke der Amtsgerichte sind noch nicht beendet. Die Beratungen des Entwurfs des Untergerichtsgesetzes

Bekanntmachungen. Submission.

Folgende Arbeiten und Materiallieferungen sollen im Wege der Submission vergeben werden:

1. Der haufförmige Ausbau der **Nienburg-Gerbiger** Straße, bestehend aus:
Anfuhr von 1700 Kubmtr. Packlagesteinen vom fiskalischen Nienburger Bruch nach der Baustelle,
Anfuhr von 1300 Kubmtr. Kohlenfandsteinen von Latdorf zur Baustelle,
Anfuhr von ca. 600 Kubmtr. Kies aus der Gemeindegrube von Gerbitz zur Baustelle,
Ausführung der nötigen Erd- und Planierungsarbeiten, Zerkleinern von 1300 Kubm. Schlagsteinen,
Sorgen der Packlage 2102,0 M. lang, 4,4 M. breit, incl. Bordsteine, Herstellung von 37 qd. Metern Durchlauf incl. Materiallieferung und Aufbringen der Chausfiring und Amalgam Abwalzen derselben.
Sofort hierzu können getrennt abgegeben werden auf Anfuhr der Materialien und Ausführung der übrigen Arbeiten, oder auf Uebernahme des Ganzen, als General-Entreprise.

2. Der Ausbau der Straße von **Nernburg nach Gröna**, bestehend aus:
Eiferung und Anfuhr von 1908 Kubm. ausgeschlagener Kopfsteinen zum Pflaster,
Eiferung und Anfuhr von 3000 Kubm. Pflasterkies,
Ausführung der nötigen Erd- und Planierungsarbeiten und Sorgen des Kopfsteinpflasters incl. Bordsteine und Einbringen des Kiefes.
Sofort hierzu können getrennt abgegeben werden getrennt auf Materiallieferung, auf Anfuhr derselben und auf Arbeitsausführung oder endlich auf Alles zusammen in General-Entreprise.

3. Der Ausbau der Straße von **Stauffur nach Schackenthal**, bestehend aus:
der Chausfiring von 1025,0 Meter Straße von Warmsdorf bis zum Chausseehause an der Achersleber Straße und der Pflasterung von 1086 Met. Straße zwischen Neundorf und der Knochenmühle.
Erforderlich sind zum ersten:
die nötigen Erd- und Planierungsarbeiten,
die Eiferung und Anfuhr von 887 Kubm. festen Packlagesteinen,
die Anfuhr von 500 Kubm. Kohlenfandstein aus dem Zatschbügel,
die Anfuhr von 181 Kubm. Kies aus dem fiskalischen Grube bei Leopoldshall,
die Ausführung der eigentlichen Chausfiringarbeiten incl. Zerkleinern der Deck- oder Schüttsteine und Abwalzen der Chaussee.

Zur zweiten:
die Eiferung und Anfuhr von 968 Kubm. ausgeschlagener Kopfsteine,
die Eiferung und Anfuhr 1460 Kubm. Kies und
die Ausführung der Erd- und Pflasterungsarbeiten
Sofort hierzu können abgegeben werden getrennt auf Anfuhr, auf Materiallieferung und auf Arbeitslieferung, oder auf das Ganze in General-Entreprise.

Die Bedingungen, Kostenschätzungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht aus, und werden dieselben auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien ausverkauft. Offerten sind zum 25. Mai Nachmittags 3 Uhr mit bezeichnender Aufschrift bei der Unterzeichneten einzureichen.

Nernburg, den 12. Mai 1877.
Die Kreisbau-Verwaltung.
Speith.

Gutsverkauf.

Ich bin beauftragt, den Verkauf des der Frau **Amträtin Rüttich** gehörigen, zu **Sergisdorf** in der Grafschaft Mansfeld und in der Nähe von Eisleben belegenen Freigutes, mit einem Areal von ca. 835 Morgen, wovon 715 unter dem Pfluge, sowie mit herrschaftlichen Wohn- und durchweg neuen massiven Wirtschaftsgebäuden, zu bewirken. Die Ländereien befinden sich in einem vorzüglichen Kulturzustande; das Gut kann jeder Zeit besichtigt werden und ertheile ich Auskunft über die Verkaufsmodalitäten.

Der Rechtsanwalt **Schlieckmann**
zu Halle a/S.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Dettendorff,
Möbelfabrikant.

Für Landwirthe u. Rübenproduzenten.

Unsere Hackmaschinen von 12 Fuß Spurbreite, nur bei uns, außerordentlich leistungsfähig, eingerichtet um die Messer sofort auf und vom Griff zu stellen, Bedienung 3 Mann, Anspannung 2 Zugpferde, halten wir bestens empfohlen. Kleinere Spurbreiten ebenfalls.

W. Siedersleben & Comp.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

Fussbodenplatten,

zum Belegen von Fluren, Kirchen, Bahnhofshallen, Verandas, Küchen, Keller, Fabriksälen etc., empfehlen in div. Sorten und reichhaltigen Mustern
Ed. Lincke & Ströfer.

Drainröhren

1 1/2", 2 1/2" u. 3" billigst bei
August Mann, Mühlgraben 1.
Ein Fußgürtel in Leipzig, mit feiner Kundschaft, ist mit 1000 Zthlr. veräußert u. kann sof. mit Wohnung und Stallung übernommen werden. Adressen unter B. B. 50, an **Ed. Stücrath** in d. Exp. bief. Ztg.



Chüringische Eisenbahn.

Am 18., 19., 20., 21. und 22. dieses Monats werden wir zur Bewältigung des Pfingstverkehrs vor mehreren der frequentesten Personenzüge Extrazüge ablassen. Die Benutzung derselben, welche etwa 1/2 Stunde vor den betreffenden Fahrplannächsten Zügen abgehen werden, kann um so mehr empfohlen werden, als die Fahrplannächsten Züge an diesen Tagen erfahrungsgemäß häufig schon von den Nachbarbahnen verspätet eintreffen.
Erfurt, den 14. Mai 1877.
Die Direction.

Bum Fekt liebt jeder Raucher

eine extrafeine Cigarre,

entweder eine feine Bremer, aus reinem
oder eine hochfeine Hamburger, } Prima
oder gar eine echt Importirte Havana.

So vorzügliche Sorten findet man jetzt, so lange der geringe Vorrath noch ausreicht, ungemein billig

im Ausverkauf des
Cigarren-Detailgeschäfts

von **G. Gröhe,** Leipzigerstraße 104.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen etc. besiegelt wird radikal der berühmte **Kiefer-nadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturbeibalsam**, a. H. 1 Mf. Göt allein bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, **Dr. Gehrig's Zahnbaldbänder und Perlen**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 1 Mf. und 1 Mf. 50 S.
Depôt für Halle a/S. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Santauschläge, Nasenröthe, Sommer-Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle **Santunreinlichkeiten** etc. etc. verschwinden beim Gebrauch der weltrenommirten **Victoria-Water's**, welches das einzige und feinste **Haut-conferirungs- und Toilettemittel** der Jetztzeit ist. Original-Fl. à Mf. 2 bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** Helmbold & Co. halten stets vorräthig

Aufführung der Singakademie

Donnerstag den 17. Mai Abends 7 Uhr
im Saale der Volksschule.

- 1) a. „Wenn's Ostern wird am Tiberstrom“, Chor v. G. Vierling, b. „Die todte Braut“, Romanze für Solo, Chor u. Begleitung, von Jos. Rheinberger.
- 2) Sonate für Pianoforte u. Cello, op. 5. II. von Beethoven, gespielt von Hrn. Voretzsch und Bath.
- 3) Zwei Romanzen für Chor, von Rob. Schumann.
- 4) „Schneewittchen“ für Soli, Frauenchor und Begleitung, von C. Reinecke, mit verbindendem Text von Grove.
- 5) Zwei Chorlieder, von Attinger und von Hauptmann.

Eintrittskarten zu 1/2 Mk. sind bei Hrn. Karmrodt zu haben.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Sonntag den ersten Pfingstfeiertag
Extra-Concert,
wozu ergebenst einladet **A. Müller,** Restaurateur.

Cöthen. Mein in Cöthen schönster Gegend der Stadt gelegenes Wohnhaus, 1865 neu durchweg massiv erbaut, mit Gartenanlagen, Veranda, Springbrunnen etc., im besten Zustande, bin ich willens für 7000 Zthlr. bei 1 bis 2000 Zthlr. Anzahlung zu verkaufen. Vor. von Reflex. unter N. T. 954 durch **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg erb.

Ein Delonome-Inspektor, selbstständig, ohne Chef, erb. 1000 M. u. fr. Station, pr. E. Juli Stellung durch **C. E. Hoffmann,** Krankenhausstr. Nr. 1 neben Freyberg's Garten.

Ein noch sehr brauchbares Arbeitspferd verkauft
F. Fißan in Langenbogen.

Atelier feiner Schuhmacherarbeiten für Herren, Damen u. Kinder.
Halle Franz Leinung, am a.d.S. Franz Leinung, Markt.

Eine Grube Pferdewagen zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 33.

M. 3. 80.
Sanfcoverts mit Firma
Taufend Stück
Hallechesche Papierwaarenfabrik.

Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'ens
Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct

reinigt die Säftmassen und inhibirt damit das Eingreifen der meisten Krankheiten in den Organismus. Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei **Blut- und Gicht, gestörter Verdauung, Rheumatismus, rheumatischen, Blutan-drang nach dem Kopfe, veralteter Syphilis, Fettsucht, Bleichsucht, Scropheln, Drüsenleiden, Utericulisbeschwerden aller Art** seit Jahren angewandt. Bei Kinderkrankheiten, die von unregelmässiger Verlaunung herrühren, namentlich aber bei Säuglingen beim Durchbruch der Zähne, ist die Wirkung des Decoctes vorzüglich.

Der Decoct wirkt gelinde ohne die innern Organe und somit den Patienten im entzestentesten anzugreifen. Preis pro Originalflasche Mk. 3.60. Für Halle und Umgegend zu beziehen durch **W. Walscott**, gr. Ulrichstr. 38. **J. Rosenthal**, Berlin 80., Naunstr. 51. 500 Schod. Strohflecht verkauft **C. Mennicke**, Zeutschenthal.

Das Soolbad Salza

ist von Anfang Mai d. J. eröffnet. Auskunft über die Mineralquellen, An-einrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Bedienten: Sanitätsrath Dr. Meyer und Dr. Sängler. Die Badirection.

Ziehung Ende Mai!

Quodlinburger Pferde- und Vieh-Lotterie,
à Loos 3 M. zu haben bei **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4.

Für Hoteliers und Restaurateure.

Das mir gebörige **Hotel Bellevue** in **Schöneberg** mit großem Saal (Parquet), Ausspannplatz, Kegelbahn u. Garten, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. Besichtigung jederzeit. Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in **Schöneberg**, Berlin, **R. Baumann**, Potsdamerstr. 100.

Welfsachen

übernimmt zur Conferirung **Chr. Voigt.**

Chüringer Wald!

Sötel und Pension zum „Deutschen Hof“, Curort Georghenthal (Eisenbahn, Post- u. Telegraphenstation). Unterzeichnetem erlaubt sich, sein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Sötel mit schönem Garten u. herrlicher Aussicht zu empfehlen. Gute Küche, reine Getränke, billige Preise. Zimmer von 1/2 Mark an. **Wolle Pension** incl. table d'hôte pro Monat **100 Mf.**
Emil Lohausen,
Hötelbesitzer.

Rudelsburg.

Unterzeichnetem empfiehlt sein **Restaurant** mit kalten u. warmen Speisen zu jeder Tageszeit, verschiedenen guten **Bieren, Weinen, Kaffee, Kuchen** etc. — Auf vorherige Anmeldung werden für größere Gesellschaften **Diners** servirt. Solche Preise; prompte Bedienung.

Samiel.

Röitzschgen b. Landsberg.
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

sind **zwei große Extra-Concerte** von Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr anstatt, und **Montag** den 2. Feiertag **Grand Ball**, wozu ergebenst einladet **H. Ochs.**

Zöberitz, Mühlau u. Tannepöts.

Zu dem am 2. u. 3. Feiertage und Kleinpfingsten stattfindenden **Pfingstfest-Ball** lautet ergebenst ein **Zöberitz, Der Vorstand.**

Spickendorf.

Montag den 21. Mai (Pfingstfeiertag) laßt zum **Ball** von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein **W. Wähncke.**

Pfingsttanz in Besedau, den 2. und 3. Feiertag in einer dicht an meinem Gasthofe errichteten großen Bretterbude; vorher Auffuchen des wilden Mannes.

Für gute Küche, feines Lager- und **Eulbacher Bier**, sowie für genügende Räumlichkeiten für nicht tanztüchtige Gäste ist bestens geforgt und bittet um recht zahlreichen Zutritt
C. Schulze, Gastwirth.

! Stulsdorf!

Die Versammlung des landw. Vereins findet nicht am 30., sondern dera der Halle'schen Districts-Thierschau wegen erst am 31. Mai e. statt.

Der Vorstand.
I. A.: **E. Reiche**, Secr.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung. Paris, d. 16. Mai. Die Regierung hat die unverzügliche Ausfertigung des Botichafters Bunge nach Konstantinopel beschlossen. Derselbe verläßt Sonntag Paris, um sich in Beirut einzufinden.

Bukarest, d. 16. Mai. Die Kammer bewilligte den Kredit von 10 Millionen zum Arme-Interfall.

London, d. 16. Mai. Nach einer Meldung des Reuters-Büreaus aus San Francisco ist heute eine russische Corvette mit versiegelter Ordre in See gegangen; der Rest des Geschwaders folgt im Laufe der Woche. — Das englische Panzergeschwader ist von Kreta Morgens in Port Said (in Aegypten am Anfang des Suez-Kanals) eingetroffen.

Petersburg, 15. Mai. Die Korrespondenz der 'Agence Russk' hebt hervor, daß die Blotade des Schwarzen Meeres nicht als effektiv anzusehen sei, da der Dampfer 'Konstantin' ungehindert aus dem Hafen von Vessa nach Voti ausgelaufen sei. — Wie dieselbe Korrespondenz weiter meldet, haben die amerikanischen Offiziere, welche in Egypten Dienste genommen haben, sich gegenwärtig die Waffen gegen Russland zu ergreifen und werden in Egypten bleiben. — Der Großfürst Vladimir ist von hier abgereist, um einige Tage bei seiner Gemahlin in der Schweiz zu verleben. — Die hiesige Universität hat dem Kaiser eine Ergebenheits-Adresse überreicht.

Bukarest, d. 15. Mai. Der Kommandirende der Sibiraner, Großfürst Nicolaus, traf heute Mittag mit seinem Sohne und begleitet von dem Chef des Generalstabs Neposofsky zu einem Besuche des Fürsten hier ein. Derselbe wurde vom Fürsten, dessen Gemahlin und den Ministern Bratiano und Coganiceano am Bahnhof empfangen und setzte Abends nach Ploesti zurück.

Paris, d. 15. Mai. Nach einer hier eingegangenen Meldung hat auf der französischen Panzerfregatte 'Revanche' im Momente, als dieselbe mit den übrigen Schiffen des französischen Geschwaders den Hafen von Vissafra (bei Nizza) verlassen wollte, eine Kesselexplosion stattgefunden. Die Zahl der Todten wird auf 2, die der Verwundeten auf 60 angegeben.

Der russisch-türkische Krieg.

Das maßgebendste Ereignis, welches der russisch-türkische Krieg bisher aufzuweisen hat, hat sich vollzogen — ein Theil der russischen Armee hat an einer Stelle, an der Niemand den Uebergang erwartete, die Donau überschritten, während man die Aufmerksamkeit der Türken durch allerlei kleineren Geplänkel, durch ernsthafte Abwehr ziemlich impotenter türkischer Angriffe auf Rumänisches Gebiet ablenkten und zu zerstreuen verstand. In der Dobrußa — übrigens einem Heerde von Seuchen und Krankheiten aller Art — steht ein Theil der russischen Truppen. Der größte Strom Europa's trennt einen Theil der Russen von ihrem Heimatlande, wird voraussichtlich bald die ganze Arme von ihm scheiden. Dann heißt es vorwärts, unbedingt vorwärts, denn jedes Zurückgedrängtwerden bis an den Fluß, der jetzt überschritten ist, würde fast dem Untergange gleich sein. Darum hat erst mit dem gestrigen Tage die kriegerische Aktion in Europa eigentlich begonnen — nur stürmische von der Donau konnte der Kriegsausbruch sein — nur dort kann es zur Entzündung kommen und dem Heinstlichen Geplänkel in Rumänien, das die Introduction in tiefem Kampf bildete, dürfen nun bald die entscheidenden Schläge, die massigen, wüthigen Zusammenstöße folgen. (Vorbacht, wo die Russen über die Donau gegangen sind, liegt genau Braila gegenüber auf dem rechten, türkischen Donauufer; hier beginnt die Straße, welche zunächst am Ufer entlang aufwärts nach Matfich, dann das Donauthal abwärts begleitend, über die Vorberge der Dobrußa nach Jastfcha und Jastfcha führt.)

Ueber die Schlacht bei Atamun liefert der Special-Correspondent des 'Daily Telegraph' in Batum von Freitag Nachts folgende Details: Demnach rückten die bedeutend verstärkten russischen Streitkräfte mit mehreren Batterien Feld- u. Artillerien um 5 Uhr am Morgen des 11. ds. vor und machten einen wüthenden Angriff auf die Batum von der Landseite verteidigenden Anhöhen, die von Schischobajf besetzt waren. Die türkischen Truppen waren in ihrer gewöhnlichen wirksamen Weise auf den Abzügen und in den Schluchten dieser Hügel verschauert und eröffneten auf den vorrückenden Feind ein schreckliches und unterhaltendes Geschütz- und Gewehrfeuer, wodurch die Russen buchstäblich niedergemäht wurden. Sie fielen zu Hunderten auf der Ebene unterhalb der türkischen Position, und während ihrer Verluste, diesem mörderischen Feuer Trost zu bieten, griff eine Abtheilung türkischer Cavallerie und Infanterie unter dem Schutz des dichtesten Gebüsches an der Rechten die Flanke der russischen Colonne an und richtete ein großes Gemel an, so daß den Moskowiten, da sie sich auf vollständig offenem Terrain befanden, keine andere Wahl blieb, als zu kämpfen oder zu fliehen. In kurzer Zeit war die Stelle, welche die Scene dieser Flankenbewegung war, mit todtten und sterbenden Russen bedeckt; aber der Feind brachte rasch Verstärkungen herbei und die Schlacht wurde mit vieler Entschlossenheit erneuert. Viele Stunden hindurch wurden die Stellungen der Angreifer verzweifelt behauptet, aber gegen Mittag verunkmühten allmählich ihr Geschützfeuer und sie zogen sich endlich zurück, nachdem sie beträchtliche Verluste erlitten. Als war selber, sagt der Correspondent hinzu, Augenzeuge dieses wichtigen Treffens von Anfang bis zu Ende, und ich kann bezeugen, daß die Rumänischen Soldaten eine Bravour entfalteten, die höchst bewundernswürdig war. Die Russen verloren viele Kanonen, aber eroberten nicht ein einziges türkisches Geschütz.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Das mehrfach erwähnte, vom Hofmaler Paul Bülow gemalte Brustbild des Kaisers, welches S. Majestät dem Offizierkorps des 12. Husarenregiments in Merseburg geschenkt hat und das seinen Platz im Speisesaale des vorigen Offizierskassins gefunden, gibt die Züge des der Armee voll und ganz angehörigem Kriegsherrn lebentreu wieder. Wie im Eifer des Dienstes ist das Antlitz geröthet, der scharfe Blick läßt den Helden vor der Front erkennen. Der greise Krieger trägt die Uniform des 7. (Königs-) Husarenregiments, Blau mit Gold — der aus der Friedericianischen Zeit stammende Vels, nur noch von einigen deutschen Husarenregimenten getragen, zeigt Orden und Kriegsenkmünzen in großer Zahl und läßt die auf der Mitte der Brust und um den Hals getragenen Decorationen: „Pour le mérite“ etc., sowie Ordensband und Bändelchen noch sehen. Auf der gegenüberliegenden Wand des Speisesaales hat das große Weibtreue die Delgamäde: „Attade des 12. Husarenregiments in der Schlacht bei Königgrätz“, ein Geschenk von Herrn von Wabfior, der die Attade als Offizier mitgeritten hat, seinen Platz gefunden. Das 12. Husarenregiment hat bekanntlich am Tage von Königgrätz 4 Geschiede genommen, dem damaligen Premierlieutenant (jetzt Rittmeister oder Major) v. Welfor wurde ein Auge ausgeschossen. Im Vordergrund des Gemäldes links sehen wir den Brigadegeneral v. d. Grieben, neben ihm Herrn von Pary und gleich dahinter den Adjutanten des Generals, rechts österreichische Infanterie, welche noch eine letzte Gegenwehr versucht. Oben v. Barnefow, Rittmeister v. Wenzf, Lieutenant v. Wabfior, Fährndrich v. Kante und andere Physiognomien sind gleichfalls portraittirt. Auch die Standarte ist bei der attackirten Schwadron. Das Gemälde der im Auslingen begriffenen Schlacht schließt das Gemälde im Hintergrunde ab.

In Halberstadt fand am Sonntag die jedes Jahr wiederkehrende Versammlung von Philologen statt. Außer den Collegen des dortigen Gymnasiums und der städtischen Realschule waren u. a. Helmholtz erschienen aus Ufersleben, Blankenburg, Braunschw. Halle, Magdeburg, Luedolzburg, Wernigerode und Wolfenbüttel. Nach Bewillkommung der Versammlung durch Dr. Schmidt referirte Gymnasial-Director v. He in einem aus Wesenbücherei über die Concentration des Unterrichts auf die Vorkoncentration aus, in welchem er die locale Verhältnisse gestatten sollten. — Die vom Probst Bormann eingeleiteten Vorträge über ganz- oder halb-jährige Vorkoncentration, welche in der vorgedachten Zeit wegen nicht mehr zur Diskussion gelangen und wurden für die nächste Versammlung aufgeschpart.

Ueber die am Himmelfesttage in Apolda stattgehabte Versammlung der deutschen Fortschrittspartei wird der 'Gerat' Folgendes mitgetheilt: „In unserer Nachbarstadt Apolda hatte sich bald nach den Reichstagswahlen eine Fortschrittspartei gebildet. Gestern ist dieselbe so zu sagen über die Laufe gebracht worden durch eine stark besetzte Parteiversammlung, in welcher E. Richter, A. Träger und L. Parisius, sowie Vertreter aus Jena, Erfurt, Gera, Naumburg, Weisfenfels u. a. E. erschienen waren. In Vorgesprächen im kleinen Kreise war die Organisation der Fortschrittspartei in Thüringen beschlossen worden und ward zunächst Apolda als Vorkort gewählt. In der am Abend von 7—11 Uhr stattfindenden großen Versammlung sprachen zunächst die Abgeordneten Richter und Träger, ersterer mit scharfer Volentät gegen die Sozialdemokraten, die bis jetzt das Feld in Apolda behauptet hatten. Einige Versuche von dieser Seite, die Versammlung zu stören, wurden energisch zurückgewiesen, aber auch die von ihnen vorgeschickten Redner Klute aus Erfurt, Wert aus Weimar, erhielten keinen Erfolg. Von national-liberaler Seite beleuchtete Deinhardt aus Apolda die negirende Thätigkeit der Fortschrittspartei. Nebel und Viehnacht, welche angeblich von ihren Genossinnen in Thüringen mehr Boden zu gewinnen, ist jedenfalls bemerkenswerth.“

Dem Bergmeister Unger in Dürrenberg ist der Titel als 'Bergvater' allerhöchst verliehen worden.

Ein desauer Correspondent der 'Göt. Z.' berechnet den wahrscheinlichen Reingewinn aus dem herrschaftlichen Salzwerk Leopoldshall für das Jahr 1876 auf rund etwa 1,500,000 M., da die dortige Industrie neuerdings erhöhten Aufschwung genommen haben soll und auch weiterhin sich ihr günstige Aussichten eröffnen.

Die Direction der Göttinger-Gerater Eisenbahn hat bei Vorlegung des Rechnungsbilanzes pro 1876 an den Aufsichtsrath die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. in Aussicht genommen. Der Aufsichtsrath hat die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. in Aussicht genommen. Der Aufsichtsrath hat die Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. in Aussicht genommen.

Der Stationsvorsteher der Bahnstation Rebnitz b. A. August Lorenz, ist seit Sonntag, dem 6. Mai, spurlos verschwunden und hat seine Familie mit sechs Kindern verlassen. Es wird diese auffallende Thatfache mit einem Deficit in Verbindung gebracht, das sich bei der am Sonnabend stattgefundenen Revision der Cassie ergeben hat.

Beim Rangiren der Wagen auf dem Personenbahnhofe zu Halberstadt wurden am 12. d. dem Wagenführer Eduard Hering der rechte Fuß und zwei Finger der rechten Hand abgefahren.

Halle, den 16. Mai.

Vorgefunden sind die Arbeiten zu Errichtung eines Springbrunnens vor dem hiesigen Postgebäude begonnen. Die Mauerarbeiten werden von Hrn. Maurermeister Kuhn ausgeführt, der innere Aufzug der Fontaine wird, wie schon früher erwähnt, von Herrn Bildbauer Stück geliebert.

Am 30. d. M. findet die von den beiden hiesigst beschiedenen landwirthschaftlichen Vereinen ausgeführte Thierschau statt. Die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen, deren Endtermin mit dem Ablauf dieser Woche eintritt, lassen das Zustandekommen des Unternehmens nicht nur gesichert erscheinen, sondern auch ein günstiges Resultat erwarten.

In der gestrigen Generalversammlung des Dampf-Kessel-Revisionsvereins für Halle und Umgegend wurde die Abänderung des § 9 des Vereins-Statuts genehmigt.

Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, einige Glanzszenen im Circus Wuff zu sehen. Um nicht präzise Besprechungen unferes Herrn Referenten vorzutreiben, erwähnen wir an dieser Stelle nur das Feuerpferd Mirador, man kann kaum einen deutlicheren Begriff von exacter Dressur bekommen, als wenn man sieht, wie dies prächtige Thier Portale mit allseitig hereinprühendem Feuer, vor dem selbst die Zuschauer erschrocken zurückprallen, unberrt durchspringt, ja zuletzt unter solchem sprühenden Portale sich förmlich 5-6 Mal umbreht! — Gegen den Schluß rissen die Scilpoperationen des Hrn. Brandenstein, namentlich eine auf dem Ceile befiegene und lediglich durch das Körpergewicht in Balance gehaltene Leiter, die Zuschauer zu starkem Applaus hin. — Ein Unfall, der große Aufregung hervorrief, hatte glücklicherweise keine ernstlichen Folgen: eine der Damen führte kurz vor Beendigung ihrer Production bei einem besonders eleganten Reitenprünge rücklings über den Sattel auf die Barriere; doch konnte sie sehr bald wieder die Wange betreten und noch einige Touren zu Pferde ausführen. Ein tauchender Weisfalkum besiegte der Künstlerin bei ihrem Wiedererscheinen die Symphonie des Publikum.

Ein recht empfindliches, namentlich den heimkehrenden Besühnern des Circus lässiges Uebel ist der Mangel einer Schwelkaterne vor dem unmittelbar hinter Willers Kellerne im Bau begriffenen Hause. Vor Kurzem nahmen wir bereits Gelegenheit, die Anlagen der Einrichtungsarbeiten an dieser Gegend zu schildern, deren Vollendung in der Zukunft gerade gefährdend ist. Die bethätigten Bauherren sei hiermit die Abhilfe des Uebels in Empfehlung gebracht.

Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der Gang des Salzmineralen Personenfuhrwerks jetzt folgender ist: 1. Fahrt 5 Uhr Morgens von hier ab; (Ankunft hier von Salzmünde 9 Uhr Morgens.) 2. Fahrt 2 1/2 Uhr Nachmittags von hier ab; (Ankunft hier von Salzmünde 7 1/2 Uhr Abends.)

Auf dem gestrigen farragebenen Wochen-Markte wurde die hiesige Emma L. durch das Vorny-Fuhrwerk des Kolgärtner K. aus Diemitz derartig überfahren, daß sie in Folge der erhaltenen Verletzungen, namentlich am linken Fuße, nach Hause getragen werden mußte. Innere Verletzungen sind glücklicher Weise nicht vorgekommen. Das Kind soll fallen vor dem ganz ruhig dahin fahrenden Gesährt zum Fahren gekommen und dadurch das Unglück herbeigeführt sein.

Berein der Ärzte im Regierungs-Bezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt.

Bei der gestern (15. d. Mts.) stattgehabten Versammlung hielt Herr Dr. Zeiglmüller, Docent für Anatomie an hiesiger Universität, einen Vortrag: Ueber die motorischen Funktionen der Hirnrinde. Bis vor wenigen Jahren noch konnte das Studium der genaueren Anatomie der menschlichen Hirnrinde für die praktischen Aerzte wenig Interesse haben, weil man über die Verhältnisse der einzelnen Regionen der Hirnrinde nicht mehr als die durch die Untersuchungen von Brodka und anderen bekannten Thatsachen verfügte. Inzwischen hat die anatomische Wissenschaft durch die Arbeiten von Brodka, von der Hirnrinde durch die Untersuchungen von Brodka und anderen, welche die motorischen Funktionen der Hirnrinde betreffen, einen so großen Aufschwung genommen, daß die praktische Anatomie der Hirnrinde für die praktischen Aerzte von der höchsten Wichtigkeit geworden ist. Die Verhältnisse der Hirnrinde sind in der That von der höchsten Wichtigkeit geworden, denn wie bei in dieser Gegend der Hirnrinde sich entwickelnden Geschwülsten hat man namentlich anfangs Zustände, später Krämpfe auf der entgegengelegten Hemisphäre beobachtet. Redner führte aus, von welcher weittragenden Bedeutung diese Ergebnisse der neueren Hirn-Anatomie und Physiologie für Diagnose und Behandlung von Kopferkrankungen sein werde, wenn nicht nur die Spezialisten für Anomalien, sondern auch die Unterabtheilungen, sondern auch die praktischen Aerzte sich an der Lösung der noch nicht völlig bewährten Aufgaben beteiligen wollten und wünschte, daß sein Vortrag dazu die Anregung geben möchte. — Das Vortrage wurde durch eine Fülle von selbstgezeichneten anatomischen Zeichnungen und Präparaten reichlich illustriert und anhaltend gemacht. Unter Beifall lobte den Redner.

Schwefel-Registrier der Stadt Halle.

Meldungen am 15. Mai. Aufgegeben: Der Wagnmeister S. D. A. Stradt, Wöhne, und H. Götter, Markt 2. — Der Bäcker S. G. Götter, Halle, und H. G. Bieding, Butterf. Geboren: Dem Taxator A. Löffler eine Tochter, Mühlgraben 1. — Dem Zimmermann A. Helmreich ein Sohn, Fischerg. 14. — Dem Sandarbeiter S. Weiler eine Tochter, Mühlgraben 5. — Dem Buchbinder S. Wäntler eine Tochter, H. Str. 3. — Dem Glasermeister B. Weiler eine Tochter, H. Sandberg 18. Geboren: Des Formers E. Götter ein Sohn, H. Str. 3. — Des Tagelöhners, Laubengasse 17. — Der Telegraphen-Verarbeiter S. Götter, 34 J. am 10. d. Mts. 18 Tage, Vönnegartenbühl, Gräntzstr. 3.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Mai. Kronprinz, Hr. Graf Radzifin m. Gem. a. Schlegelw.-Göllner. Hr. Director Engelhardt a. Dresden. Hr. Director J. G. Götter. Hr. Rentier M. A. Götter. Die Hrn. Kaufm. Sander a. Halle. Hr. Zimmermeister J. Götter u. Beamter Konrad a. Völsfel. Hr. Stud. agr. M. Schmidt a. Breslau. Hr. Härtel



Elsässische Fabrikate.

Neuheiten in coul. Grettonnes u. Madapolams zu Herrenhemden u. Damenkleidern.

Gestreifte u. gemusterte Satins, Piqués und alle sonstigen Negligé-Stoffe,

ferner Chiffon, Shirting etc. bei Entnahme halber Stücke zu Fabrikpreisen.

F. G. Demuth, Neuhäuser 3/4,
Leinen-, Wäsche- und Bettfedern-Geschäft.

Fortsetzung des ger. Ausverkaufs.

Die Waaren aus der **Loeser Cerf'schen Concursmasse** hier **10, Poststr. 10,**

bestehend in **Leinwand, Bettzeug, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Geddecken, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleiderstoffen, Herren-Ober- u. Nachthemden, Damen- und Kinderhemden, wollene Herrenhemden u. Camisols, Feine Stulpen u. Kragen, Slipse, Lavalliers, Chemisettes** etc. etc., sollen heute und folgende Tage in den Stunden von früh 8-12 u. Nachmittags von 2-6 Uhr nach **gerichtlichem Taxpreisen** ausverkauft werden.

Seltener Gelegenheitskauf
Eduard Tovar

Paris **Halle a. S.,** Leipzig Kleinschmieden Nr. 1, am Markt.

30,000 elegante Gegenstände, sehr praktische

Wirtschafts-Artikel und Gelegenheits-Geschenke, als: Doppelgante **Holzschneider**, Hand- u. Tischspiegel, Brief-, Zeitung- und Wand-Mappen, Gardebois, Sandtuch- und Schlüsselhalter, Lesepulte, Photographie-Rahmen, Rauchgarnituren, Schreibzeuge, Taback-, Thee-, Cigarren- u. Hand-schub-Kästen, — ersäunlich billige **Alfenide-Waaren**, als: Messer, Gabel, Löffel etc., ferner Leuchter, Brod-, Blumen-, Schlüssel- und Arbeitsföhrchen, Uhrgehäuse, Tischglocken, Thermometer, Schmuckkästen und Uhrenbecher, ebenso eine reiche **Collection Marmor- und Alabaster-Waaren** in obigen Artikeln; große Auswahl in **Japan- u. China-Waaren**, als: Tablettes, Gläser u. Flaschen, Inter-seger, Federkasten, Dosen, Bonbonnières, Schmuckkästchen, Teller etc., — sehr schöne **Damen-taschen**, Cigarren- u. Cigarettenetuis, Portemonnaies, Bistit u. Briefkasten, Albums u. Schreib-mappen etc.; ferner prachtvolle **Blumenvasen** in allen Farben und Decorat., **Spazierstöcke**, sehr feine **Cravatten**, **Hofenträger**, **Cigarrenspitzen**, **Weisen**, **Uhrketten**, **Friseur- u. Einsteckfämme**, — groß-artige Auswahl in **Damenschmucksachen** in allen möglichen Sorten Steinen und Farben; ferner **Colliers**, **Kreuze**, **Medaillons**, **Brochen**, **Ohreringe**, **Zuchnadeln**, prachtvolle **seidene Frauenadren** und **Frühjahrs-Hächer**, ebenso **Hächerhalter** und **Schlep-penträger** in allen möglichen Farben. — Ganz neue **Ideen in Kinderpielzeug**, wie auch hundertlei elegante, niedliche, sowohl **practische Wirtschafts-** als **Luxus-Gegenstände** mehr. **Sämmtliche Artikel** sind gut und sauber gearbeitet und dabei die neuesten Muster.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pfg.

- 1874er Moselwein**, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk., empfiehl **Otto Thieme.**
- Maitrank**, täglich frisch, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk., empfiehl **Otto Thieme.**
- Freiburger wss. Wein**, à Fl. 60 Pf., em-pfiehl **Otto Thieme.**
- Feinste Himb.-Lim.-Essenz**, à Qtr. 1 Mk. 50 Pf. bis 2 Mark, empfiehl **Otto Thieme.**

Für eine junge Dame ist eine Stelle zur Erlernung der Hotel-Küche offen im Hotel zum **Ruf-schen Hofe** in Halle a/S.

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** wird von einem bemittel-ten jungen Mann zu übernehmen gesucht. Geßell. Offerten mit An-gabe des jährlichen Umsatzes und der näheren Bedingungen werden durch die General-Agentur von **Rudolf Mosse in Braun-sburg a/S.** sub F. 30. erbet.

P. T.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, dass wir in unserer **Delicatess- und Weinhandlung als Specialité**

echte Cap-Weine,

direct importirt vom Hause

Poppe, Schunhoff & Guttery
in **Capstadt (Cap der guten Hoffnung),**

eingeführt haben und in ganzen und halben Originalflaschen nach anliegender Preisliste verkaufen.

Diese Weine werden nicht nur ihres Original-Charakters wegen dem weintrinkenden Publikum sehr interessant, sondern hauptsächlich auch ein ausserordentlich wirksames Stärkungsmittel allen Reconalescenten und an Magenschwäche leidenden Personen sein, weshalb sie von den Herren Aerzten anstatt des Ungarweins auch bei Kindern vielfach zur Anwendung kommen.

Indem wir bitten, diesem neuen Unternehmen Ihre geneigte Aufmerksamkeit schenken zu wollen, zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst
Ferd. Rummel & Co.

Preis-Liste.
Herbe Cap-Weine

	per ganze Original-Flasche.		per halbe Original-Flasche.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Genuine Old Cape Sherry	2	50.	1	25.
do. Old Cape Madeira	3	—	1	50.
do. Dry Constantia Pontac	2	—	1	—
do. Dry Constantia Hanepoot	2	—	1	—
do. Cape Lacrima	2	50.	1	25.
do. Dry Constantia Hoek	4	—	2	—

Süsse Cap-Weine

	per ganze Original-Flasche.		per halbe Original-Flasche.	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Zwarte Berg Wyn	2	—	1	—
Genuine Sweet Constantia Hanepoot	2	50.	1	25.
do. Sweet Constantia Pontac	3	—	1	50.
do. Sweet Constantia Muscadel	3	50.	1	75.
do. Sweet Constantia Frontignac	4	—	2	—
do. Pearl Constantia	6	—	3	—

Flaschen werden mit 15 Pf. berechnet und zum selben Preise wieder zurückgenommen.

Rechter Original-Malzwein

aus der Fabrik von **Heinrich Husmann, Königl. Hoflieb., Hannover.**

Alleiniges Depot für Halle a/S. bei **Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Wir Fruchtsäften vermisch ist der **Malzwein** im Sommer das erfrischendste Getränk, das jeder anderen **Limonade** den Rang streitig macht.

Wir empfehlen dies Getränk seines billigen Preises wegen namentlich auch den Herren **Restaurateuren.**

Seute frische **Oberkräse**, fließend fetten ger. **Rhein- und Weiselaichs**, **Waltersbäuer u. Braunthun. Cerevel-wurst** und ander **Wurstwaren u. Schinken** empfehlen **Ferd. Rummel & Co.**

Von heute ab wieder regelmäßig
frische Pommerse Amtsbutter.
Ferd. Rummel & Co.

Harzwaldmeister, sowie billigsten **Bowlenwein**, reingebaltene **Kordeaux-, Rhein-, Mosel- und Cham-pagner-Weine** in bereits befannter guter Qualität halten bestens empfohlen **Ferd. Rummel & Co.**

Neue Matjes-Heringe in Schöden und **Ein-gelinen billigst**, **Neue Lissab. Kartoffeln** bei **Ferd. Rummel & Co.**

Bad Kösen, im April 1877.

P. P.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das dem Bahnhofe ge-genüber gelegene

Hotel „Preussischer Hof“

mit **Restauration** übernommen habe.

Zudem ich meine komfortabel eingerichteten Logisräume empfehle, versichere allen geehrten Besuchern eine prompte und solide Bedienung.

Hochachtung zeichnet
Herrmann Barth.

Zur diesjährigen Reise-Saison hält Unterzeichneter sein in der Nähe des Bahnhofes in **Merseburg** an der Halle'schen Strasse belegendes Restaurant (I.) zur

„Kaiser Wilhelms-Halle“

einem geehrten Publikum, sowie Vereinen und Gesellschaften an-gelegentlichst empfehlen.

Die „**Kaiser Wilhelms-Halle**“ bietet neben ihren komfortabel eingerichteten Localitäten, bestehend in Gesellschafts-, Speise-, Billardsaal (mit zwei franz. Billards) und Lesezimmer in einem neu angelegten Garten mit grosser Marmor-Kegelbahn den angenehmen Sommeraufenthalt.

Mit reichhaltiger Speisekarte, ff. Delicatessen, div. Weinen und Liqueuren, sowie echt Bayr. Bier von Keif in Nürnberg, Lagerbier von Riebeck in Halle, engl. Porter und Pale-Ale ist mein Etablissement im Stande, allen Anforderungen zu genügen.

Merseburg, im Mai 1877. Hochachtungsvoll

W. Graul.

Kindertragemäntel

empfehl in schöner Auswahl
W. L. Becker, Schmeerstr. 42, Bettin a/S. (H. 51424.)



4 Etüch schwere fette Lefen hat zu verkaufen Amt Bradwig bei

Eine der größten Mlagen der Menschheit sind die Hämorrhoiden.

Man glaubt sich das Publikum zu Dank verpflichtet, wenn man dasselbe auf den **R. F. Daubitz's Magenbitter** (zubereitet von dem Apotheker **H. F. Daubitz** in Berlin, Neuenburgerstr. 28) als ein ausgezeichnetes Rindungsmittel bei diesem Leiden aufmerksam macht und zu dem Ende die nachstehenden Zeugnisse zur allgemeinen Kenntniss bringt:

Bei meinem langjährigen Leiden habe ich ein Mittel gefunden, welches für mich ganz besonders wohlthätig wirkt. Es ist dies der **R. F. Daubitz's Magenbitter**, den ich allen Hämorrhoidal-Leidenden ganz besonders empfehlen kann. Gekauft habe ich denselben bei Herrn **H. F. Kühle** in Spandau, welcher ein Depot von Herrn **R. F. Daubitz** hat.

Paulin bei Spandau, den 20. Januar 1877.

Beuster,
Mühlenmeister.

Jahre lang litt ich an Hämorrhoidal-leiden. kein Mittel fruchtete, bis ich endlich durch den **R. F. Daubitz'schen Magenbitter** davon befreit wurde. Ich kann daher nicht unterlassen, dieses ausgezeichnete Getränk allen ähnlich Leidenden auf's Beste zu empfehlen.

Cottbus, d. 22. Januar 1877.

Max Jergang,

Beim Einkauf wolle man genau auf Flasche mit eingebrauntem Schrift, Etiquette und Kapsel, die außer dem Fabrikstempel noch in feinsten Berschrift den Namen der Fabrik **L. Vetter** in Schmigling trägt, achten, und gekauft in der autorisirten Niederlage von: **C. Müller Nachf. u. W. Schubert** in Halle a/S.; **F. Krause** in Wittenberg; **Adwig Waldau** in Delitzsch; **A. G. Neumann** in Dommitzsch; **Ernst Schulze** in Döben; **H. F. Strende** in Grödenhainichen; **G. Förster** in Freiburg a/S.; **C. Kretsch** in Jessen; **A. Eber** in Landsberg; **Wesig** in Kasse; in München; **G. W. Rabich** in Regensburg; **F. C. Winter** in Duerfurt; **C. F. Burkhart** in Leuzschern; **C. F. Zimmermann** in Weissenfeld; **Franz Noth** in Wettin; **C. Niefer** in Zeitz; **C. F. Traube** in Joritz; **Friedr. Wendrich** in Salsdorf; **A. Schlegel** in Alstedden; **Anton Wiese** in Giebichen; **Heinr. Meßler** in Schafstedt.

Das vormals Rubin'sche

Hôtel, Berlin,

Charlottenstr. 65 u. 65a,

Ecke der Leipzigerstr., elegant

und komfortabel eingerichtet, ist

wieder eröffnet und empfiehlt sich

dem geehrten Publikum bei

äußerst billigen Preisen

zur gefälligen Benutzung.

Service wird nicht mehr ge-rechnet.

Zum Besuche der reizend gelegenen

Kaiser Wilhelms-Burg

bei **Kösen**

ladet Unterzeichneter ganz ergebenst

ein und bittet, ihm das früher als

Wirt der „**Rudelsburg**“ erwiesene

Wohlwollen auch in dem neuen

Vokale zu Theil werden zu lassen.

Die vorhandenen Einrichtungen:

Salon u. s. w., setzen mich in den

Stand, auch größere Gesellschaften

bewirthet zu können und ich werde,

wie früher, stets bemüht sein, durch

gute Speisen und Getränke,

sowie durch coulant Bedienung

mir die Zufriedenheit meiner Gäste

zu erwerben.

Andrä,
Schwiegerohn Samuels.

Eine herrschaftl. Wohnung ist zum

1. October d. J. zu beziehen in

Giebichenstein, Burgstr. Nr. 51.

Zu vermieten **Wilhelm-**

straße 21.

Die Beletage, best. aus 4 St.

5 R. Küche und Zubehör, Garten-

promenade, den 1. October zu be-

ziehen. Näheres bei **Sobendorf**

bahnhof.